

FDP
Die Liberalen



SCHWYZER FREISINN

Schwyz	2/3/4/5	Page Romande	8	Abstimmungsvorlagen	11/12/13	Rückblick DV April	20/21
Jungfreisinnige	6	Kantonale Wahlen	10	Vize-Präsidenten/Beisitzer	16/17	Unter Freisinnigen	22

8. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Schwyz

Inhalt

Präsidialwort Marlene Müller

Liberal – kompetent – konsequent!

Seite 2

«Gemeinsam auf Augenhöhe!»

Am 20. April 2016 fand die ordentliche GV der FDP.Die Liberalen Frauen Schwyz in Einsiedeln statt.

Seite 3

Aus den Ortsparteien

Seite 4

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

Referendum zur Revision des Asylgesetzes.

Seite 5

Herzliche Gratulation, Petra Gössi!

Die frischgewählte Präsidentin der FDP.Die Liberalen, Petra Gössi, stellt sich Ihnen vor und zeigt auf, mit welchen Rezepten sie den Erfolg der FDP weitertragen und die Schweiz an der Weltspitze halten will.

Seite 14

Vielen Dank, Philipp Müller!

Mit einem riesigen Engagement, grossem Durchhaltewillen und viel liberaler Überzeugungskraft führte Philipp Müller die FDP nach langer Durststrecke wieder zurück auf den Erfolgspfad. Lieber Philipp, wir danken dir von ganzem Herzen für deinen Einsatz zu Gunsten der FDP.Die Liberalen!

Seite 15

Marlene Müller ist neue FDP-Präsidentin

Drei Tage nach ihrer Wahl zur FDP-Schweiz-Präsidentin übergab Nationalrätin Petra Gössi das kantonale Präsidium an Marlene Müller aus Wollerau. Gleichzeitig fassten die Liberalen in Rothenthurm ihre Parolen.

Roger Bürgler

Dass die Leitung der kantonalen FDP weiterhin in Frauenhand bleibt, war schon länger bekannt und die Wahl der Wollerauer Kantonsrätin Marlene Müller an der Generalversammlung somit Formsache. Gleichzeitig wurde die Geschäftsleitung der FDP.Die Liberalen des Kantons Schwyz neu bestellt. Sie sieht folgendermassen aus: Heinz Theiler und Diego Föllmi (Vizepräsidenten), Flavio Kälin (Partei sekretariat), Pia Christen (Finanzen), Roger Bürgler (Medien), Laura Calendo (Schwyzer Freisinn), Petra Gössi (Nationalrätin), Kaspar Michel (Regierungsrat), Petra Steimen (Regierungsrätin), Dominik Zehnder (Fraktionspräsident), Stefan Imhof (Präsident Jungfreisinnige), Eveline Marchiante (Präsidentin FDP Frauen), René Baggenstoss (Anlässe) sowie Christoph Weber (Beisitzer).

Deutliche Entscheide

An der vorgängigen Delegiertenversammlung in Rothenthurm fassten die Liberalen auch die Parolen für die bevorstehenden Abstimmungen. Dem Asylgesetz wird mit 76 Ja zu 1 Nein (1 Enthaltung) zugestimmt. Die Initiati-



Zwei FDP-Präsidentinnen. Kantonsrätin Marlene Müller (links) löste am Dienstag Petra Gössi als Kantonalpräsidentin ab. Petra Gössi wiederum ist inzwischen Präsidentin der FDP.Die Liberalen Schweiz.

BILD: ROGER BÜRGLER

ven «Pro Service Public» und «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» wurden einstimmig abgelehnt. Ein klarer Fall hingegen war die Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Präimplantationsdiagnostik). Die Delegierten stimmten mit 69 Ja zu 4 Nein (5 Enthaltungen) dem Gesetz deutlich zu. Am wenigsten deutlich fiel der Entscheid über die Milchkuh-

initiative, für welche sich auch einige Liberale starkmachen, aus. Die FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz fassten mit 19 Ja zu 49 Nein (5 Enthaltungen) dennoch deutlich die Nein-Parole. Überaus klar fielen die Parolen für die beiden kantonalen Vorlagen aus. Zur Teilrevision des Wahl- und Abstimmungsgesetzes sagten die FDP-Delegierten einstimmig Ja und zur Axen-Initiative einstimmig Nein.

Präsidialwort von Marlene Müller

«Liberal – kompetent – konsequent»

In meinem ersten Vorwort als Präsidentin der FDP.Die Liberalen des Kantons Schwyz gehe ich darauf ein, was mir persönlich wichtig ist.

Der wichtigste aller Erfolgspeiler ist die Basis, dass wir zusammen, alle Delegierten, Ortsparteien, Amtsträger und Mitglieder der FDP.Die Liberalen des Kantons Schwyz für Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt einsetzen.

«Unsere Partei und der Liberalismus sollen leben. Und dies passiert vor allem mit einer guten Diskussionskultur.»

Der direkte Kontakt mit der Basis in den Ortsparteien ist für mich sehr wichtig, ich freue mich auf Ihre Einladung.

Rückblick auf die Regierungsratswahlen und Kantonsratswahlen

Ich bin stolz darauf, dass die FDP.Die Liberalen mit ihren beiden Regierungsräten Petra Steimen-Rickenbacher und Kaspar Michel das beste aller Ergebnisse der Regierungsratswahlen erreicht haben. Dies bestätigt, dass beide eine solide und gute Arbeit in der Regierung leisten und dies auch vom Bürger so wahrgenommen wird.

Bei den Kantonsratswahlen haben wir leider einen Sitz verloren, dies einerseits aufgrund eines Systemwechsels zum Doppelten Pukelsheim, aber auch weil erfahrene langjährige Kantonsräte nicht mehr zur Wahl standen und wir die Lücke nicht genügend schliessen konnten. Ich versichere Ihnen, dass es mein Ziel ist, dieses Resultat bei den nächsten Kantonsratswahlen zu verbessern.

Erfolgreiche Finanz- und Steuerpolitik

Ich unterstütze alle Massnahmen, die darauf abzielen, das



Ausgabenwachstum abzubremsen und die vorhandenen Ressourcen in der Staatsverwaltung effizienter zu nutzen. Das Staatswesen ist kontinuierlich auf Effizienz und Notwendigkeit zu überprüfen. Die Staatsfinanzen müssen ins Lot gebracht werden, ich setze mich ein für ein zukunftsgerichtetes Steuersystem, mit dem Ziel, den Schwyzer Staatshaushalt zu sanieren und gleichzeitig ein steuerattraktiver Kanton zu bleiben. Dies als wichtigste Voraussetzung, um die erfolgreiche Steuerpolitik des Kantons Schwyz weiterzuführen.

Gesundes Wachstum

Der verantwortungsvolle Umgang mit knappen Ressourcen ist gerade im kleinen Kanton Schwyz von grosser Bedeutung. Die Raumplanung hat trotz Einschränkungen ein gesundes Wachstum von Wirtschaft und Wohnraum sicherzustellen. Stagnation bedeutet Rückschritt! Wachstum schafft Arbeitsplätze und bringt Aufträge für das einheimische Gewerbe.

Ich freue mich auf die Arbeit für die FDP.Die Liberalen des Kantons Schwyz und die Zusammenarbeit mit allen, welche Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt unterstützen.

**Herzlich,
Ihre Marlene Müller**

FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Schwyz

«Gemeinsam auf Augenhöhe!»

Laura Calendo

Am 20. April 2016 fand die ordentliche Generalversammlung der FDP.Die Liberalen Frauen Schwyz in Einsiedeln statt. Evelyne Marciante, Präsidentin der FDP.Die Liberalen Frauen Schwyz, begrüßte die zahlreich erschienen Teilnehmerinnen aus dem Kanton. Gemeinsam wurde auf ein erfolgreiches Wahljahr 2015 der FDP Frauen zurückgeblickt: Nationalrätin und Parteipräsidentin der FDP Schweiz Petra Gössi wurde mit einem sehr guten Ergebnis wieder in den Nationalrat gewählt, Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbacher wurde mit einem der besten Resultate in den Regierungsrat gewählt, und seit letzter Woche hat die FDP.Die Liberalen SZ mit Marlene Müller eine neue Kantonspräsidentin.

Die FDP Frauen waren letztes Jahr getreu ihrem Motto «Gemeinsam auf Augenhöhe politisieren» aktiv. Sie haben einen Wahlevent organisiert und die Kandidierenden im Wahlkampf mit Inseraten und Flyern unterstützt. Mit grossem Beifall wurde der Vor-



Fiona Elze, Abteilungsleiterin Asylwesen

stand, Evelyne Marciante (Präsidentin), Marcelle Inauen (Beisitzerin), Claudia Räber (Kassierin und Vizepräsidentin) und Irene Thalmann (Ak-

tuarin), bestätigt. Anschliessend referierte Fiona Elze, Abteilungsleiterin des Asyl- und Flüchtlingswesens des Kantons Schwyz. Sie erzählte äusserst

packend aus der Praxis und stellte sich allen Fragen der Teilnehmerinnen. Gemäss ihrer Beurteilung ist im Kanton Schwyz das Asylwesen sehr gut organisiert, denn es sei kongruent mit dem nationalen Gesetz. Dadurch läuft alles unproblematisch. Klar gäbe es immer wieder Einzelfälle von Asylbewerbern, welche trotz abgewiesenem Gesuch schon sehr lange im Kanton seien und nicht zurückkehren wollten. Aber Frau Elze betone auch, dass dies in unserem Kanton nur in den Fällen vorkommen würde, wo eine Rückschaffung mangels Verträgen mit dem jeweiligen Land nicht möglich ist, und dass ein hartes Regime gelte, wenn abgewiesene Bewerber Nothilfe beantragten. Die meisten Bewerber zeigten sich kooperativ und unproblematisch. Den offiziellen Teil des Referates beendete Frau Elze mit den Worten: «Ein Land, welches sein Asylwesen nicht im Griff hat, hat eine schlechte Visitenkarte.»

Bei einem anschliessenden gemütlichen Abendessen liessen die FDP Frauen den Abend mit interessanten Gesprächen ausklingen.

FDP Galgenen

5. Galgener Gipfeltreffen

Julia Cotti

Mit Kaffee und Gipfeli wurde am Samstag, 13. Februar 2016, das fünfte Galgener Gipfeltreffen der FDP.Die Liberalen Galgenen durch Ortsparteipräsidentin Sibylle Ochsner eröffnet. Rund 30 Mitglieder und Sympathisanten trafen sich beim Tischmacherhof in Galgenen zum Polit-Morgen. Das Treffen stand ganz im Zeichen der damals bevorstehenden Regierungs- und Kantonsratswahlen.

Als Referenten stellten sich Regierungsrat Kaspar Michel sowie die drei Kantonsratskandidaten der FDP.Die Liberalen Galgenen, Sibylle Ochsner, Thomas Mächler und Philipp Züger,



Regierungsrat Kaspar Michel mit den Kantonsratskandidaten der FDP.Die Liberalen Galgenen: Philipp Züger, Thomas Mächler und Sibylle Ochsner.

BILD: JULIA COTTI

den anstehenden Fragen. Sibylle Ochsner startete die Diskussionsrunde mit einer Frage an Kaspar Michel. Im anschliessenden «Fragenkarussell» interviewten sich die vier Kandidierenden gegenseitig und zeigten ihre politischen Schwerpunkte auf. Es galt, die anwesenden Besucher und potenziellen Wählerinnen und Wähler zu überzeugen.

Die Gäste liessen es sich nicht nehmen, den vier Politikern auf den Zahn zu fühlen. Ihre Fragen und Hauptdiskussionspunkte drehten sich vor allem um den Finanzhaushalt des Kantons Schwyz und um die Thematik betreffend Beitritt zur Vereinbarung über die Hochschule Rapperswil.

Die GV wählt erstmalig eine Präsidentin

Rechnung 2015 Bezirk Einsiedeln

Nach der Eröffnung der Versammlung durch Präsident Markus Kälin stellt Säckelmeister Philipp Fink die Rechnung 2015 des Bezirks Einsiedeln vor, die mit 5,7 Mio. Franken besser abschliesst als budgetiert. Auf der Ausgabenseite kann bei einem Aufwandüberschuss von 62000 Franken, bei einem 81-Mio.-Budget, faktisch von einer Punktlandung gesprochen werden. Die höheren Erträge sind vor allem auf mehr Steuererträge zurückzuführen. Trotz des guten Ergebnisses erwartet die FDP Einsiedeln, dass auch in Zukunft dem Finanzhaushalt Sorge getragen wird, und es zu keinen «nice to have»-Investitionen kommen darf. Die Rechnung wurde von der Versammlung genehmigt.

Nominationen Bezirksratswahlen

Bereits an der letzten Versammlung wurden die beiden bisherigen Bezirksräte, Bezirksrat Markus Kälin und Säckelmeister Philipp Fink, für die Wahlen vom 1. Mai 2016 nominiert. Die FDP Einsiedeln freut sich, dass sich trotz grossem zeitlichen Aufwand nochmals zwei Unternehmer für dieses anspruchsvolle Amt zur Verfügung stellen. Ebenfalls wurde Andreas Kuriger für eine weitere Amts-



Von links: Markus Kälin, Lilian Schönbächler, Philipp Fink.

dauer als Mitglied der RPK nominiert. Aufgrund der Pensionierung von Gerichtspräsident Oswald Rohner stellt sich der bis anhin als Gerichtschreiber amtierende Viktor Kälin als Nachfolger für das Gerichtspräsidium bereit. Beatrix Gatti tritt als Bezirksrichterin zurück. Als Nachfolge für dieses Amt unterstützt die FDP die Kandidaturen von Urs Holdener (parteilos) und Vreny Fuchs (CVP). Infolge des Rücktrittes eines Ersatzrichters stellt sich Oswald Rohner für eine Amtsdauer zur Verfügung. Im Weiteren unterstützt

die Partei Albert Schönbächler als Vermittler und Landschreiber Peter Eberle für eine weitere Amtsdauer.

Wechsel an der Spitze der FDP Einsiedeln

Nach über 20-jähriger Tätigkeit für die FDP Einsiedeln wurde Fritz Kälin mit grossem Applaus aus dem Vorstand verabschiedet. Neu konnten Lukas Hasler und Daniel Höfliger für die Mitarbeit im Vorstand gewonnen werden. Nach zweijährigem Vorsitz für die FDP Einsiedeln stellt Markus Kä-

lin sein Amt zur Verfügung. Bei seiner Abschiedsrede erwähnte Markus Kälin, dass er sich nun wieder voll und ganz auf sein zeitintensives Amt als Bezirksrat konzentrieren könne. Die Laudatio hielt Ursi Stäuble und bedankte sich im Namen aller liberalen Kräfte im Bezirk für den Einsatz in den letzten zwei Jahren.

Der Vorstand durfte den Mitgliedern eine Überraschung präsentieren. Als neue Präsidentin stellt sich das bisherige Vorstandsmitglied Lilian Schönbächler zur Verfügung. Die neue Präsidentin hat in den letzten 20 Jahren in diversen Kommissionen mitgearbeitet und versteht den politischen Alltag nur zu gut. Als selbständige Immobilienfachfrau kennt die neue Präsidentin die wirtschaftlichen Herausforderungen aus ihrem beruflichen Alltag und wird die FDP Einsiedeln noch weiterentwickeln können. In ihrer Antrittsrede verwies Lilian Schönbächler auf die Tatsache, dass es auch ohne Frauenquote eine liberale Wirtschaftsfrau an die Spitze einer Partei schaffen könne. So wird im Kanton und auf nationalem Parkett demnächst eine FDP-Frau das Sagen haben. Die neue Präsidentin Lilian Schönbächler wurde mit grossem Applaus in das anspruchsvolle Amt gewählt.

FDP Freienbach

Regierungsrat Kaspar Michel zu Gast

Ende März führte die FDP Freienbach ihre Generalversammlung durch. Zu Beginn der Parteiversammlung erfolgte ein kurzer Rückblick auf die Kantonsratswahlen. Mit sehr guten Resultaten wurden Christoph Räber und Dominik Zehnder für eine weitere Wahlperiode in den Kantonsrat wiedergewählt. Zwar wurde nach dem Rücktritt von Irene Thalman das anspruchsvolle Ziel, wieder drei FDP-Kantonsräte nach Schwyz zu senden, nicht erreicht. Die Ergebnisse zeigen jedoch, dass in vier Jahren auch mit

dem neuen Wahlsystem ein dritter Sitz möglich ist.

Mit Flat-Rate-Tax zu nachhaltigeren Einnahmen

Im Anschluss referierte Regierungsrat und Finanzdirektor Kaspar Michel über die aktuellen Herausforderungen und zu ergreifenden Massnahmen zur Sanierung des Schwyzer Staatshaushaltes. Michel erklärte, dass verschiedene Faktoren zur heutigen Situation geführt haben. So belasten nebst einem ausgabefreudigen Bundesparla-

ment das starke Wachstum des Kantons Schwyz und die Einführung des Nationalen Finanzausgleiches (NFA) die Kantonsfinanzen. Es sei dringend nötig zu handeln, ansonsten sich das Eigenkapital weiter reduziere. Um das Steuersubstrat besser auszuschöpfen, hat der Regierungsrat bekanntlich zwei Varianten in die Vernehmlassung geschickt, wobei er die Einführung einer Flat-Rate-Tax bevorzugt, weil damit das Ressourcenpotenzial des Kantons besser ausgeschöpft werden kann. Erklärte Ziele Michels sind die

Elimination der Unterfinanzierung des Staatshaushaltes, die Deckung der NFA-Kosten in jeder Steuerkategorie und die Herstellung von Sicherheit und Stabilität. Michel betonte, dass der Kanton Schwyz nach wie vor ein attraktiver Kanton für alle Steuerarten ist und bleiben soll.

Generalversammlung bestätigte die Bisherigen

Parteipräsident Marc Lutzmann blick-

Fortsetzung auf Seite 5

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

Referendum zur Revision des Asylgesetzes

Ramon Eberdorfer

Wohl wenige Themen bewegen die Menschen in Europa derart stark wie die Flüchtlingswellen, die zurzeit an der Brandung des Alten Kontinents zerschellen. Praktisch im Eilverfahren werden Abkommen de facto beendet, deren Zustandekommen Jahrzehnte verschlangen. Zäune, oder «technische Sicherungen der Grenze», wie der Österreicher politisch korrekt sagt, trennen wieder das, was früher schon einmal durch Ideologien gespalten war.

In der Mitte solch stürmischer und bewegter Zeiten stimmt nun die Schweiz über ein Referendum zum Asylgesetz ab, das alte Mechanismen beschleunigen und unser Land für die Flüchtlinge des 21. Jahrhunderts wappnen soll.

Im Grundsatz, so die Botschaft von Bundesrat und Parlament, verkörpert die Revision eine Verschärfung. Das



Ramon Eberdorfer

Botschafts asyl soll abgeschafft werden. Wer Asyl will, soll dieses auch in der Schweiz beantragen. Die Opportunitätskosten für Asyl werden deutlich erhöht. Kern des Ganzen sind beschleunigte Verfahren. Die Planer in Bern wollen hierzu neue Bundeszentren errichten, in denen die not-

wendigen Verfahren stattfinden sollen. Maximal 140 Tage soll der Aufenthalt betragen. Der Bundesrat kann diese Frist eigenmächtig verlängern, sollte er dies als notwendig erachten. Danach werden die Asylsuchenden den Kantonen übergeben. Ferner sollen auch besondere Bundeszentren errichtet werden für Personen, die «die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich gefährden». Wie jemand überhaupt Asyl erhalten kann, der die öffentliche Sicherheit gefährdet, bleibt schleierhaft.

Da heute viele Kompetenzen beim Asylwesen bei Gemeinden und Kantonen liegen und es dementsprechend noch keine Bundeszentren gibt, müssen diese zuerst noch gebaut werden. Da die Schweiz das Land der Einsprachen und des Beschwerderechts ist, wäre fragwürdig, wie das revidierte Gesetz überhaupt vollständig umgesetzt werden kann. Aus diesem Grund

hat sich der Gesetzgeber dazu entschieden, dem Justizdepartement (EJPD) sämtliche notwendigen Kompetenzen zu übertragen. Im Land der Demokratie soll nun der Souverän sich nicht mehr gegen behördliche Entscheide wehren können. Da ja sonst die Verfahren nicht beschleunigt werden. Sollten sich die Gemeinden, Kantone und Bürger doch gegen die Zentren aussprechen, drohen Enteignungen, auf Geheiss des EJPD. Kein Richter, nein, auch nicht die eigenen, kann diese Entscheide aufheben.

Der Rechtsstaat schreibt vor, dass die staatlichen Institutionen ihr Handeln auf dem Gesetz gründen müssen, dass sich ihr Handeln an das Gesetz halten muss und dass dieses Handeln von der Judikative überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden muss. Letzteres scheint den Verfassern der Ermächtigungsgesetze vernachlässigbar zu sein.

Fortsetzung von Seite 4

te auf die lokalen politischen Ereignisse des vergangenen Jahres zurück. Dabei rief er insbesondere die Sitzverteidigung von Petra Gössi im Nationalrat sowie die Arbeit der Ortspartei in Erinnerung. Weiter standen einzelne Erneuerungswahlen im Vorstand an. So wurden Claudia Räber, Andreas Gattiker und Stefanie Romer durch die Versammlungsteilnehmer für eine weitere Wahlperiode in den Vorstand gewählt. Ebenfalls wurde Marc Lutzmann mit Applaus als Präsident der FDP Freienbach wiedergewählt.

Verabschiedung von Irene Thalmann als Kantonsrätin

Zum Abschluss würdigte Kantonsrat Christoph Räber die Arbeit der aus dem Kantonsrat zurücktretenden Irene Thalmann. Räber betonte in seiner Ansprache die vorausschauende Art Thalmanns. Sie sei mit ihren Aussagen oft der Zeit voraus gewesen. Ihre Reden seien stets sachlich gewesen. Er



Kantonsrat Christoph Räber (links) mit dem wiedergewählten Parteipräsidenten Marc Lutzmann.

sei froh, dass seine ehemalige Ratskollegin jedoch weiterhin politisch tätig bleibe. Thalmann wird zukünftig vermehrt in Bern anzutreffen sein, wo sie

im Generalsekretariat der FDP Schweiz tätig sein wird. Die Anwesenden verabschiedeten Irene Thalmann mit Applaus.

Agenda

19. Mai 2016:
Firmenanlass der Jungfreisinnigen zur Agro Energie AG in Schwyz.
 Anmeldungen bitte an info@jfsz.ch

24. Juni 2016:
Grillanlass der Jungfreisinnigen

25. Juni 2016:
 Eidgenössische **Delegiertenversammlung**

22. Juli 2016:
Anlass FDP Frauen

5. Juni 2016:
Abstimmungssonntag

2. Juli 2016:
Kantonsratspräsidentenfeier im Zeughaus/Weid in Pfäffikon